

11313/AB
vom 05.09.2022 zu 11609/J (XXVII. GP)
Bundesministerium sozialministerium.at
 Soziales, Gesundheit, Pflege
 und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
 Bundesminister

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.516.701

Wien, 24.8.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 11609/J des Abgeordneten Mag. Hauser betreffend „Sind die Corona-Impfdosen verunreinigt“** wie folgt:

Fragen 1, 2, 6 und 9:

- *Können Sie hundertprozentig ausschließen, dass sich in den in Österreich verwendeten Impfdosen irgendwelche Verunreinigungen befinden?*
- *Sollte es nicht möglich sein auszuschließen, dass die Corona-Impfstoffe Verunreinigungen beinhalten,*
 - a. *wie können Sie die Impfstoffe anwenden, wenn Sie dies nicht ausschließen können?*
 - b. *wie können Sie eine Impfpflicht einführen, wenn Sie dies nicht ausschließen können?*
 - c. *wer trägt die Verantwortung und damit die finanzielle Entschädigung der Personen, welche durch diese Verunreinigungen zum Schaden kommen?*
- *Werden alle Chargen auf Graphene untersucht?*
 - a. *Falls ja, mit welchem Ergebnis?*
 - b. *Falls nein, warum nicht?*
 - c. *Falls nein, wird es diese Untersuchungen nach den Berichten aus Spanien geben?*

- Können Sie ausschließen, dass in den in Österreich angewandten Corona-Impfstoffen andere (nicht Graphene) schädliche Partikel enthalten sind?
 - a. Falls ja, anhand von welchen Untersuchungen?
 - b. Falls ja, wer macht die Untersuchungen in Österreich und wie oft?

Alle Impfstoffe, die in der EU zugelassen werden, unterliegen den strengen Vorgaben der europäischen Behörden und werden genauestens geprüft und getestet. Zudem werden alle in der EU zum Einsatz kommenden Impfstoffe einer umfangreichen Chargenprüfung durch ein dafür zuständiges Arzneimitteltestlabor (OMCL) unterzogen. Eine Chargenfreigabe kann nur erfolgen, wenn dabei keine entsprechenden Fehler festgestellt werden. Somit ist im größtmöglichen Maße sichergestellt, dass in Impfstoffen keine Verunreinigungen enthalten sind. Gemäß Fachinformationen kann das impfende Personal zur zusätzlichen Sicherheit angehalten sein, jedes einzelne Gebinde einer visuellen Prüfung zu unterziehen.

Frage 3:

Wie hoch ist die Stichprobe, welche aus allen Chargen der in Österreich zugelassenen Impfstoffe, untersucht wird?

Alle Chargen werden einer Chargenprüfung unterzogen.

Frage 4:

Gab es bereits Fälle, dass bei den Kontrollen der Corona-Impfstoffe in Österreich irgendwelche Verunreinigungen gefunden wurden?

- a. Falls ja, wie oft ist dies vorgekommen?
- b. Falls ja, um welche Verunreinigungen hat es sich gehandelt?

Im Rahmen der Chargenprüfung durch das Arzneimitteltestlabor (OMCL) des BASG kam es bis dato zu zwei Beanstandungen. Einmal aufgrund eines zu niedrigen Wirkstoffgehalts und einmal aufgrund mangelnder Encapsulation. Es kam jedoch bis jetzt noch zu keiner Beanstandung aufgrund einer Verunreinigung der geprüften Charge.

Fragen 5, 7 und 8:

- Können Sie ausschließen, dass in den in Österreich angewandten Corona-Impfstoffen Graphene enthalten sind?
- Welche Langzeitfolgen hätte es, wenn Menschen einen Impfstoff mit Graphen-Partikeln injiziert bekämen?

- *Welche Folgen hätte es, wenn Kinder einen Impfstoff mit Graphen-Partikeln injiziert bekämen?*

Sämtliche Inhaltsstoffe der in Österreich angewandten Corona-Impfstoffe können detailliert den jeweiligen Fachinformationen entnommen werden – es sind keine Graphene enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

